

JOBLINGE – „Die Lücke schließen zwischen Herkunft und Zukunft“

Von Petra Bremser

Für viele Jugendliche endet der Weg ins Arbeitsleben schon, bevor sie ihn betreten. Trotz guter Wirtschaftslage, Fachkräftemangel und einem Höchststand unbesetzter Lehrstellen haben gering qualifizierte, junge Menschen kaum Chancen auf Zugang zum Arbeitsmarkt. In Deutschland schaffen derzeit rund 500.000 Jugendliche den Sprung von der Schule zur Ausbildung nicht. Bei der Initiative JOBLINGE engagieren sich Wirtschaft, Staat und Zivilgesellschaft gemeinsam, um benachteiligte junge Menschen zwischen 15 und 24 Jahren auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Die gemeinnützige Initiative wurde 2007 von der Unternehmensberatung The Boston Consulting Group und der Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG konzipiert und ins Leben gerufen. Heute ist JOBLINGE an mehr als 20 Standorten bundesweit aktiv –

Kadim Tas, geboren 1976 in Kovik, studierte Politikologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und ist Regionalleiter der Joblinge gAG Frankfurt/Rhein/Main. Er hat seit über 20 Jahren verschiedene Projekte für benachteiligte Jugendliche betreut und geleitet.



Herr Tas erzählt uns: „Das Angebot von JOBLINGE Kompass richtet sich gezielt an junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die zahlenmäßig größte Gruppe der Ankommenden, für die es bisher jedoch wenige Angebote gibt. Im

Fokus stehen Teilnehmer mit niedriger bis mittlerer Qualifikation und hoher Bleibe-Wahrscheinlichkeit. In einem insgesamt 1,5-jährigen Programm setzen wir auf Qualifizierung in der Praxis. Ergänzt wird das Konzept um sprachliche Qualifizierung – allgemein und berufsspezifisch – interkulturelle Trainings und Unterstützung bei Behördengängen. In beiden Programmen werden Jugendliche, Unternehmen und ehrenamtlich Engagierte eng von den hauptamtlichen JOBLINGE-

Mitarbeitern begleitet. Sie sammeln erste Berufserfahrung im Qualifizierungs-Praktikum, probieren ihren Wunschberuf aus und setzen das Erlernte in die Praxis um. Am Ende des Programms qualifizieren sich die Teilnehmer im Bewerbungspraktikum für den Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Zum Programm gehören

auch kreative Projekte und ein Kultur- und Sportprogramm. Das spielt eine wichtige Rolle dabei, verantwortungsbewusste und starke Persönlichkeiten hervorzubringen, die sich selbst sozial integrieren und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Wir können somit ein zweites Trauma vermeiden. Ziel ist die höchstmögliche Qualifikation für die Teil-

nehmer mit dem schnellen Einstieg in Arbeit und in einem zweiten Schritt schließlich in die qualifizierte Berufsausbildung“.

Vier Zitate zeigen, wie wichtig und erfolgreich dieses Programm ist und wie stolz die jungen Menschen sind, die für sich eigentlich keine Zukunft gesehen hatten.

„Mir hat niemand den Beruf zugetraut. Immer nur Praktika und Absagen. Dann kam ich zu den Joblingen und konnte mich beweisen“, so Mazharul einer der Joblinge. Und Thomas sagt: „Mit meinem Mentor habe ich ein tolles Verhältnis. Es ist schön, dass er mir auch in Zukunft mit seinen Ratschlägen zur Seite stehen will.“ Auch Murat ist glücklich: „Im JOBLINGE-Programm müssen wir selbst Initiative zeigen und uns unseren Ausbildungsplatz verdienen. Das finde ich cool, weil ich weiß, dass ich hier eine Chance bekomme, wenn ich zeige, was ich kann“. Und Bürokauffrau Inna: „Ich bin viel offener und selbstbewusster geworden. Während meines JOBLINGE-Praktikums habe ich gemerkt, dass mir die Arbeit im Gesundheitswesen Spaß macht und ich wirklich genau das gefunden habe, was ich immer machen wollte“.

Wer die Initiative JOBLINGE durch Praktikums- und Ausbildungsplätze als Mentor oder als Spender unterstützen möchte, findet unter www.joblinge.de entsprechende Informationen. Alternativ können Anfragen auch direkt per Email versandt werden frankfurt@joblinge.de.

Schlusswort von Kadim Tas: „Jeder bringt seine eigene Geschichte mit und natürlich können wir nicht alle Probleme lösen. Unsere Aufgabe ist, den Jugendlichen Wege aufzeigen, ihr Leben selber in die Hand zu nehmen. So schließen wir die Lücke zwischen Herkunft und Zukunft.“



auch in Offenbach. Mehr als 1.700 Unternehmen aller Größen und Branchen, 1.300 ehrenamtlich engagierte Privatpersonen und 50 Institutionen der öffentlichen Hand bilden das Netzwerk. Vermittlungserfolge von mehr als 70 % liegen weit über dem Durchschnitt. Das Programm dient auch der Vermittlung von Langzeit-Arbeitslosen.

2014 wurde JOBLINGE von der Bundesregierung als „Integrations-Projekt des Jahres“ ausgezeichnet. Dieses Jahr erhält die Initiative für das Kompass Programm für Geflüchtete den Hessischen Integrationspreis.

Mit dem Kompass-Programm wurde das „reguläre“ JOBLINGE-Konzept weiterentwickelt, um gezielt junge Flüchtlinge zu unterstützen und sie so früh wie möglich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die ersten Teilnehmer des neuen Programms „JOBLINGE Kompass“ sind im April 2016 am Standort München gestartet, es folgten Hamburg, Frankfurt, Bensheim und Leipzig.



Dornhofstraße 29
63263 Neu-Isenburg
Tel: 06102 800467
info@berdel-gmbh.de

Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest



